

Sustainable Consumption – Towards Action and Impact. Ein Tagungsbericht

Andreas Homburg



Andreas Homburg

Professor für Wirtschaftspsychologie an der Hochschule Fresenius, Idstein. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte: Wirtschafts-, Umwelt- und Sozialpsychologie, Evaluationsforschung, (z.B. Umwelthandeln, Nachhaltiges Konsumverhalten in

verschiedenen Kontexten wie Kommunen, Unternehmen, Haushalten, Schulen). Mitherausgeber von *Umweltpsychologie*.

Dem Philosophen Ernst Bloch (1855-1977) wird folgendes Zitat zugesprochen: „Heutzutage kaufen viele Leute mit dem Geld, das sie nicht haben, Sachen, die sie nicht brauchen, um damit Leuten zu imponieren, die sie nicht mögen.“ Zur Bedeutung von Konsumverhalten liegen empirische Studien vor, die darauf hindeuten, dass der oben vorgestellte Aphorismus eine empirische Fundierung hat. So zeigten Versuchspersonen, die sozial ausgeschlossen wurden, Konsumverhalten, das eigene finanzielle und gesundheitliche Ressourcen gefährdete, nur um Exklusion zu vermeiden und wieder „dazuzugehören“ (Meads, Baumeister, Stillman, Rawn & Vohs, 2011). Es kann also kaum verwundern, wenn Konsumentinnen und Konsumenten weniger „zentrale“ Gü-

ter als die eigene Gesundheit oder das eigene finanzielle Wohlergehen – etwa „die Umwelt“ oder „das Wohlergehen anderer Menschen“ – durch Konsumverhalten aufs Spiel setzen. Aber warum ist das so?

Dieser Frage geht Forschung zum nachhaltigen Konsum nach: Verhaltensmuster im Bereich Ernährung, Mobilität, Freizeit etc. werden untersucht. Es wird analysiert, wie nachhaltig konsumiert werden kann, also wie „...der Erwerb, die Nutzung und die Entsorgung von Gütern in einer Weise geschieht, die dazu beiträgt, dass alle Menschen – gegenwärtige wie künftige – ihre (Grund-)Bedürfnisse und ihren Wunsch nach einem guten Leben verwirklichen können“ (Defila, Di Giulio & Kaufmann-Hayoz, 2011a, S. 13).

Vom 6. bis zum 8. November 2011 fand in Hamburg die Konferenz „Sustainable Consumption – Towards Action and Impact (SuCo11)“ statt. Ziel der Tagung war es, die Ergebnisse eines BMBF-geförderten Forschungsschwerpunktes international zur Diskussion zu stellen. In diesem Themenschwerpunkt „Vom Wissen zum Handeln – Neue Wege zum nachhaltigen Konsum“ wurden in den letzten Jahren zehn Verbundprojekte und ein Begleitforschungs-

projekt gefördert (Näheres siehe www.sozial-oekologische-forschung.org/de/947.php). Forschende und Begleitforschende hatten für die Tagung ein innovatives Konzept entwickelt: Es wurden, ausgerichtet auf im Themenschwerpunkt gemeinsam erarbeitete übergreifende Themen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus sehr verschiedenen Disziplinen zusammengebracht (z.B. aus Soziologie, Psychologie, Wirtschaftswissenschaft, Politikwissenschaft, etc.), die zu Fragen des nachhaltigen Konsums forschen. Ziel war es, einen Beitrag zum interdisziplinären internationalen wissenschaftlichen Diskurs über nachhaltigen Konsum zu leisten und diesen Diskurs sichtbarer zu machen.

Für die 250 Teilnehmenden aus 30 Ländern war dies eine spannende Austauschmöglichkeit über Disziplinen- und Ländergrenzen hinweg. Hervorzuheben ist, dass im Sinne des Themas „nachhaltiger Konsum“ bei der Tagungsgestaltung (Ernährung, Mobilität, Materialien, Unterkunft) auf die Umsetzung nachhaltiger Handlungsoptionen geachtet wurde. So konnten die TagungsbesucherInnen gleich praktische Erfahrungen mit nachhaltiger Ernährung, dem Verzicht auf ausgedruckte Abstracts oder etwa mit Klimaausgleichszahlungen sammeln. Dabei gab die Tagungsorganisation nicht einfach vor, was ein unter Nachhaltigkeits-Kriterien legitimes Handeln sei, sondern legte Wert darauf, die Teilnehmenden selber vor die



Abbildung 1: Die SuCo11 war der Nachhaltigkeit verpflichtet. Unter vielem Anderem, was in diesem Zusammenhang getan wurde, pflanzte sie für jede/n Teilnehmer/in einen Baum in verschiedenen Ländern, und einen Baum schenkte sie der Stadt Hamburg, die sie beherbergte. Pralinen, von einem lokalen Konditor nach Fair-trade und Bio-Kriterien gefertigt, symbolisierten dieses Baum-Geschenk und waren wiederum ein Willkommens-Geschenk für alle Teilnehmenden.

Copyright-Hinweis: SuCo11, Hamburg (Fotograf: Christian Augustin)“

Wahl zu stellen, indem im Vorfeld eine Befragung durchgeführt wurde (bspw. gedruckter Abstract Band ja oder nein? Umweltfreundliches Hotel weiter weg oder 'normales' Hotel in fußläufiger Distanz? Essen rein vegetarisch, mit Fisch oder mit Fleisch, aber dafür regional und Bio?).

Das Tagungsprogramm umfasste u.a. 105 Vorträge in 38 Sessions, zwei round tables, zwei thematische Symposien, 28 Poster, „Messestände“ von Forschungsprojekten, renommierte Keynote Speakers und eine eintägige Vorkonferenz für Nachwuchsforschende. Inhaltlich lag der Fokus der Konferenz auf dem individuellen Konsumhandeln, seiner sozialen und kulturellen Einbettung und seinen Wechselwirkungen mit institutionellen, ökonomischen, politischen und physisch-materiellen Strukturen. Die Beiträge waren folgenden sechs Themen zugeordnet:

- Determinanten des Konsumhandelns
- Steuerung von Konsumhandeln
- Auswirkungen und Beurteilung von Konsummustern
- Theoretische und methodologische Fragen der Forschung zu nachhaltigem Konsum
- Konzeptionelle und normative Fragen im Zusammenhang mit nachhaltigem Konsum
- Gender-Fragen mit Bezug zu nachhaltigem Konsum

Weitere Details zum Programm können der Tagungs-Homepage entnommen werden; dort steht auch der Abstract Volume als download zur Verfügung (www.sustainable-consumption2011.org). Zeitgleich zur Tagung erschien eine Ergebnisdokumentation zum Themenschwerpunkt „Vom Wissen zum Handeln – Neue Wege zum Nachhaltigen Konsum“ (Defila, Di Giulio & Kauf-

mann-Hayoz, 2011b). Der Herausgeberband stellt Syntheseeergebnisse sowie Ergebnisse aus den Verbundprojekten vor (vgl. die Besprechung des Bandes durch Corinna Fischer in diesem Heft). Schlüsselkapitel wurden von den beteiligten WissenschaftlerInnen auf der Tagung vorgestellt.

Als Fazit zur Tagung lässt sich aus Sicht des Autors festhalten, dass der interdisziplinäre Austausch gerade mit soziologischen Perspektiven auf Konsumverhalten spannend und anregend, aber auch ernüchternd war. So blieben empirische Analysen der kulturellen Einbettung von Konsum eher unscharf. Der internationale Austausch zeigte Ermutigendes: Nachhaltiger Konsum ist nicht nur ein europäisches Forschungsthema – auch Kolleginnen und Kollegen aus Ägypten, Australien, China, Kanada oder etwa den USA waren präsent. Zudem war der transdisziplinäre Charakter der Forschung erfreulich. So waren auf der Tagung nicht nur Forschende, sondern auch Praxispartner – also Personen aus Schulen o.ä., die in die Forschungsprojekte eingebunden waren – anzutreffen. Die Themenvielfalt und die Studienansätze waren beeindruckend. So wurde u.a. empirisch erkundet, was eigentlich „Schlimmes“ passiert, wenn in einer wasserarmen Region Jeans weniger oft gewaschen und sehr lang getragen werden – soziale Exklusionserfahrungen wurden nicht berichtet (Jack, 2011). Vielleicht hätten ja die Versuchspersonen von Meads et al., 2011 ruhig „standfester“ sein können und darauf hoffen dürfen, auch ohne riskantes Konsumverhalten wieder sozial eingebunden zu werden.

Kontakt

Prof. Dr. phil. Andreas Homburg
Hochschule Fresenius
Fachbereich Wirtschaft & Medien
Limburger Str. 2
D-65510 Idstein
E-Mail: homburg@hs-fresenius.de

Literatur

- Defila, R., Di Giulio, A. & Kaufmann-Hayoz, R. (2011a).
Einführung. In R. Defila, A. Di Giulio & R. Kaufmann-Hayoz (Hrsg.), *Wesen und Wege nachhaltigen Konsums. Ergebnisse aus dem Themenschwerpunkt „Vom Wissen zum Handeln – Neue Wege zum nachhaltigen Konsum“* (S. 11-20). München: Ökom.
- Defila, R., Di Giulio, A. & Kaufmann-Hayoz, R. (2011b).
Wesen und Wege nachhaltigen Konsums. Ergebnisse aus dem Themenschwerpunkt „Vom Wissen zum Handeln – Neue Wege zum nachhaltigen Konsum“. München: Ökom.
- Meads, N., Baumeister, R. F., Stillman, T. F., Rawn, C. D. & Vohs, K. D. (2011). Social exclusion causes people to spend and consume strategically in the service of affiliation. *Journal of Consumer Research*, 37, 902-919.
- Jack, T. (2011). Nobody was dirty: Reimagining cleanliness to reduce consumption of water, energy and chemicals. In *Sustainable Consumption – Towards Action and Impact: Abstract Volume. International Scientific Conference*, November 6th-8th 2011, in Hamburg, Germany (p. 72). Online im Internet: www.sustainableconsumption2011.org (Stand: 28.02.2012)